

PRESSEMITTEILUNG

24. Oktober 2023

Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euroraum vom Oktober 2023

- Kreditrichtlinien in allen Kreditkategorien stärker verschärft als von den Banken zuvor erwartet
- Kreditnachfrage der Unternehmen und privaten Haushalte erneut stark rückläufig
- Bilanzverkürzungen der Zentralbanken tragen zu restriktiveren Kreditvergabebedingungen bei
- Positiver Effekt der Leitzinsanhebungen auf Nettozinsmargen dürfte allmählich nachlassen

Laut der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euroraum vom Oktober 2023 wurden die Kreditrichtlinien (d. h. die internen Richtlinien oder Kriterien einer Bank für die Kreditgewährung) für [Unternehmenskredite \(inklusive Kreditlinien\)](#) im dritten Quartal 2023 erneut restriktiver gestaltet. Per saldo meldeten 12 % der Banken eine solche Verschärfung, verglichen mit 14 % im zweiten Quartal 2023 (siehe Abbildung 1). Die Kreditrichtlinien sind seit Anfang 2022 in kumulierter Betrachtung erheblich verschärft worden. Dies steht mit der anhaltenden deutlichen Abschwächung der Kreditdynamik im Einklang. Der prozentuale Saldo der Banken, die eine Verschärfung meldeten, war etwas geringer als im zweiten Quartal, fiel aber etwas höher aus als von den Banken in der letzten Umfrage erwartet. Auch die Vergaberichtlinien für [Wohnungsbaukredite](#) sowie [Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte](#) wurden erneut restriktiver ausgestaltet. Hier lag der prozentuale Saldo bei 11 % bzw. 16 % und übertraf damit in beiden Fällen deutlich die bisherigen Erwartungen. Die Richtlinien für Wohnungsbaukredite wurden unter dem Strich stärker verschärft als im zweiten Quartal, die Richtlinien für Konsumentenkredite und sonstige Kredite dagegen etwas weniger stark. Als Gründe für die restriktivere Ausgestaltung wurden eine gestiegene Risikoeinschätzung in Bezug auf die wirtschaftlichen Aussichten und die kreditnehmerspezifische Situation, eine geringere Risikotoleranz sowie eine schlechtere Liquiditätsposition der Banken aufgeführt. Für das vierte Quartal 2023 rechnen die Banken im Euroraum insgesamt mit einer weiteren, wenn auch moderateren Straffung der Richtlinien für Unternehmenskredite und mit weitgehend unveränderten Vergaberichtlinien für Wohnungsbaukredite an private Haushalte. Bei den Konsumentenkrediten rechnen sie per saldo mit einer weiteren deutlichen Verschärfung.

Die [Bedingungen für die Neukreditvergabe der Banken](#) (d. h. die in den Kreditverträgen vereinbarten tatsächlichen Kreditbedingungen) wurden im dritten Quartal 2023 in allen Kreditkategorien abermals restriktiver gestaltet. Dies erfolgte in erster Linie über Ausweitungen der Kreditmargen und war Ausdruck der anhaltenden Weitergabe der höheren Marktzinsen an die Kreditzinsen für Unternehmen und private Haushalte.

Die befragten Banken meldeten auch für das dritte Quartal 2023 per saldo einen starken Rückgang der [Nachfrage nach Unternehmenskrediten und Inanspruchnahme von Kreditlinien](#) (siehe Abbildung 2). Die [Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten](#) sowie nach [Konsumentenkrediten und sonstigen Krediten an private Haushalte](#) nahm unter dem Strich ebenfalls ab. Ähnlich wie in den Quartalen zuvor brach die Nettonachfrage deutlich stärker ein als von den Banken erwartet. Zurückzuführen war dies in erster Linie auf die höheren Zinssätze sowie bei Unternehmenskrediten auf einen geringeren Finanzierungsbedarf für Anlageinvestitionen und bei Krediten an private Haushalte auf ein geringeres Verbrauchervertrauen und die sich eintrübenden Aussichten am Wohnimmobilienmarkt. Der prozentuale Saldo der Banken, die einen Nachfragerückgang meldeten, war jedoch nicht mehr ganz so hoch wie in den Quartalen zuvor, in denen die stärksten Rückgänge seit der Einführung der Umfrage im Jahr 2003 verzeichnet worden waren. Für das vierte Quartal 2023 erwarten die Banken in allen Kreditkategorien unter dem Strich eine weitere Abschwächung der Nachfrage. Diese dürfte allerdings etwas gemäßiger ausfallen als im dritten Quartal.

Nach Angaben der befragten Banken hat sich ihr Zugang zur Finanzierung im dritten Quartal in allen Marktsegmenten verschlechtert. Dies betrifft insbesondere aber den Zugang zur Finanzierung über Kundeneinlagen und dort vor allem die kurzfristige Finanzierung. Hierin spiegelt sich wider, dass die Banken bei der Liquiditätsbeschaffung zunehmend der Konkurrenz durch andere Banken sowie durch alternative, höher vergütete Anlagemöglichkeiten ausgesetzt sind.

Was die Bilanzverkürzungen des Eurosystems betrifft, so gaben die Banken an, dass die Verringerung des geldpolitischen Portfolios der EZB – unter anderem durch die Beendigung der Wiederanlage von Tilgungsbeträgen aus dem Programm zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) – in den vergangenen sechs Monaten zu einer Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen am Markt sowie ihrer Liquiditätspositionen beigetragen hat. Dies wirkte per saldo verschärfend auf die Kreditbedingungen und negativ auf das Kreditvolumen in allen Darlehenskategorien und somit restriktiv auf die Kreditvergabe. Diese Effekte dürften sich in den kommenden sechs Monaten verstärken.

Das Auslaufen der dritten Reihe gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (GLRG III) durch Fälligwerden der betreffenden Geschäfte sowie freiwillige vorzeitige Rückzahlungen wirkte sich den Banken zufolge in den vergangenen sechs Monaten negativ auf ihre Liquiditätsposition und ihre Finanzierungsbedingungen aus. Es hatte einen leicht verschärfenden Effekt auf die Kreditbedingungen und übte einen Abwärtsdruck auf das Kreditvolumen aus, der sich in den kommenden sechs Monaten verstärken dürfte.

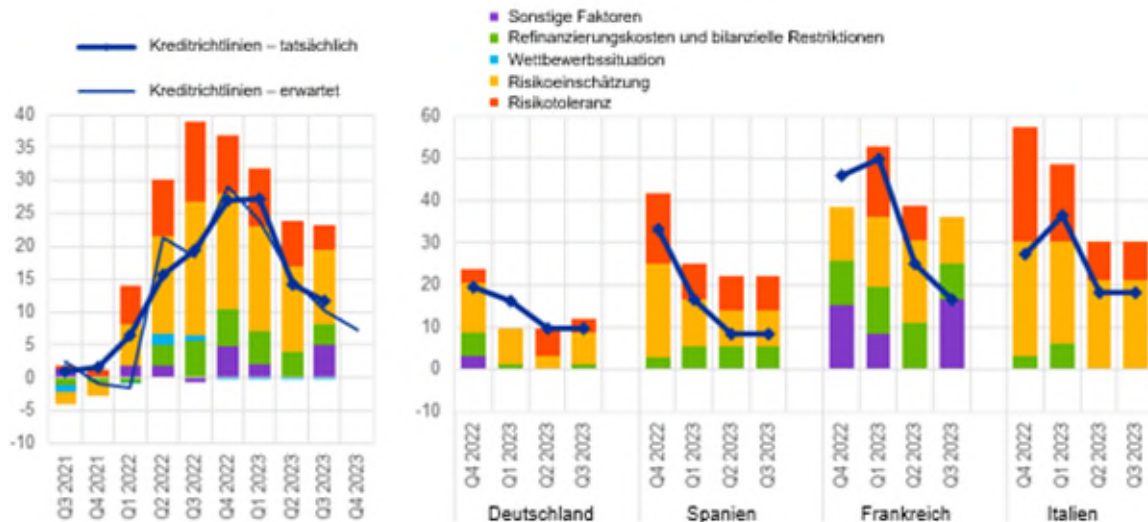
Die Leitzinsen der EZB wirkten sich in den vergangenen sechs Monaten nach Auskunft der Banken erneut spürbar positiv auf ihre Nettozinsmargen aus. In den kommenden sechs Monaten dürfte dieser Einfluss jedoch allmählich nachlassen. Auch auf die Ertragslage hatte die Zinsentwicklung insgesamt einen positiven Effekt. Allerdings nahm der Anteil der Banken, die einen negativen Einfluss der EZB-Zinsbeschlüsse auf das Kreditvolumen meldeten, erheblich zu, was mit der deutlichen Abschwächung der Kreditdynamik im Einklang steht. Abermals belastet wurde die Ertragslage den Banken zufolge durch einen höheren Rückstellungs- und Wertberichtigungsbedarf.

Die viermal im Jahr durchgeführte Umfrage zum Kreditgeschäft wurde vom Eurosystem entwickelt, um einen besseren Einblick in das Kreditvergabeverhalten der Banken im Euroraum zu gewinnen. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Ergebnisse der Umfrage vom Oktober 2023 auf Veränderungen im dritten Quartal 2023 sowie auf Veränderungen, die für das vierte Quartal 2023 erwartet werden. Die Befragung wurde vom 15. September bis zum 2. Oktober 2023 durchgeführt. An der Umfrage nahmen 157 Banken teil. Die Rücklaufquote lag bei 100 %.

Abbildung 1

Veränderung der Kreditrichtlinien für Unternehmenskredite (inklusive Kreditlinien) und Einflussfaktoren

(prozentualer Saldo der Banken, die eine Verschärfung der Kreditrichtlinien meldeten, und Einflussfaktoren)



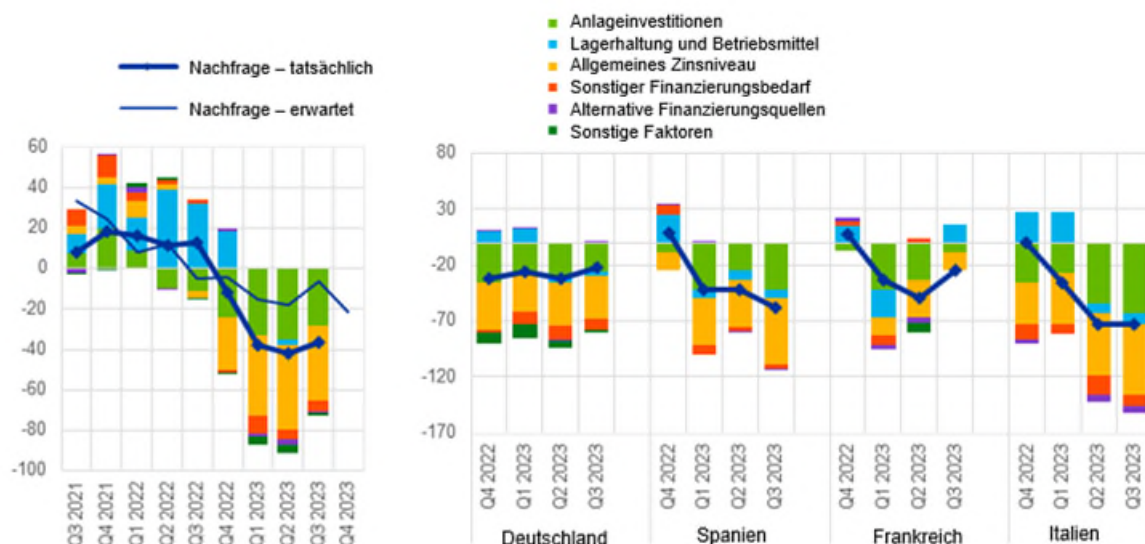
Quelle: EZB (Umfrage zum Kreditgeschäft).

Anmerkung: Der prozentuale Saldo ist definiert als die Differenz zwischen der Summe der jeweiligen Anteile (in Prozent) der Banken, die mit „deutlich verschärft“ und „leicht verschärft“ antworteten, und der Summe der Anteile (in Prozent) der Banken, die „etwas gelockert“ und „deutlich gelockert“ angaben. Die Position „sonstige Faktoren“ umfasst etwaige weitere Faktoren, die den Banken zufolge einen Einfluss auf die Veränderung der Kreditrichtlinien hatten.

Abbildung 2

Veränderung der Nachfrage nach Unternehmenskrediten (inklusive Kreditlinien) und Einflussfaktoren

(prozentualer Saldo der Banken, die einen Anstieg der Nachfrage meldeten, und Einflussfaktoren)



Quelle: EZB (Umfrage zum Kreditgeschäft).

Anmerkung: Bei den Fragen zur Kreditnachfrage ist der prozentuale Saldo definiert als die Differenz zwischen der Summe der jeweiligen Anteile (in Prozent) der Banken, die mit „deutlich gestiegen“ und „leicht gestiegen“ antworteten, und der Summe der Anteile (in Prozent) der Banken, die „leicht gesunken“ und „deutlich gesunken“ angaben.

Medienanfragen sind an [Silvia Margiocco](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 6619).

Anmerkung

- Ein Bericht zur Umfrage kann [hier](#) abgerufen werden. Auf dieser Website finden sich auch der Fragebogen, ein Glossar und ein Handbuch zur Umfrage mit Informationen zu den Datenreihenschlüsseln.
- Die **Datenreihen für den Euroraum und die einzelnen Länder** sind über das [Data Portal](#) der EZB abrufbar. Der Zugang zu den von den jeweiligen nationalen Zentralbanken veröffentlichten nationalen Ergebnissen findet sich [hier](#).
- **Nähere Informationen** zur Umfrage zum Kreditgeschäft finden sich in: P. Köhler-Ulbrich, H. Hempell und S. Scopel, [The euro area bank lending survey](#), Occasional Paper Series der EZB, Nr. 179, 2016; L. Burlon, M. Dimou, A. Drahonsky und P. Köhler-Ulbrich, [Was sagt die Umfrage zum Kreditgeschäft über die Kreditbedingungen für Unternehmen im Euro-Währungsgebiet aus?](#), Wirtschaftsbericht 8/2019, Dezember 2019.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.